

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Die öffentlichen Sozialleistungen umfassen eine Vielzahl von Leistungen, von der gesetzlichen Sozialversicherung und der Arbeitslosenversicherung über Kindergeld und Wohngeld bis zur Jugendhilfe und Sozialhilfe, aber auch die Versorgung von schwerbehinderten Menschen und Pflegebedürftigen.

Die zum 1. Januar 2005 in Kraft getretenen Änderungen zum Wohngeldgesetz haben einen erheblich verminderten Kreis an Wohngeldberechtigten zur Folge, da die Wohngeldberechtigung der so genannten Transferleistungsempfänger entfällt. Dadurch sind ab 2005 u. a. Empfänger von

- Leistungen nach dem SGB II (insbesondere Arbeitslosengeld II und Sozialgeld)
- Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII
- Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII
- Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

grundsätzlich von Wohngeldleistungen ausgeschlossen. Sie erhalten die Kosten der Unterkunft im Rahmen der o. g. Transferleistungen.

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe enthält umfangreiche Änderungen für die amtlichen Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe. Die wesentlichen Neuerungen betreffen die Kindertagesbetreuung ab 2006 und die verschiedenen Formen der erzieherischen Hilfen ab 2007.

In der Kindertagesbetreuung wurde die Statistik über Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen um detaillierte Angaben zu den betreuten Kindern erweitert und die Periodizität von vierjährlich auf jährlich verkürzt. Gleichzeitig wurde eine neue Erhebung eingeführt. Es werden Daten zu Kindern und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege erhoben. Die erweiterte und die neu eingeführte Erhebung zur Kindertagesbetreuung wurden erstmals zum Stichtag 15. März 2006 durchgeführt und werden danach in jährlichem Abstand, beginnend mit dem Jahr 2009, zum Stichtag 1.3. erstellt.

Einrichtungen für Kinder im Alter von 5 bis unter 14 Jahren (nur Schulkinder), ehemals als Hort bezeichnet, sind in Thüringen nicht in Trägerschaft der öffentlichen oder freien Jugendhilfe. Sie gehören überwiegend in den Verantwortungsbereich des TMBJS und sind somit kein Bestandteil der Statistik.

Beginnend zum Stichtag 1.3.2011 kann für das pädagogische, Leitungs- und Verwaltungspersonal neben dem ersten Arbeitsbereich, der mindestens die Hälfte der vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit umfasst, auch der zweite Arbeitsbereich mit den Wochenstunden angegeben werden. Die Darstellung von Ergebnissen für Personen nach Arbeitsbereichen bezieht sich immer auf den ersten Arbeitsbereich. Bei der Ermittlung der rechnerischen Zahl der Vollzeitstellen werden die Stunden beider Arbeitsbereiche einbezogen.

Mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes am 1. Januar 2012 gab es weitere Änderungen im SGB VIII. So werden die Verfahren zu Gefährdungseinschätzungen bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a Absatz 1 SGB VIII mit einer eigenen Statistik, beginnend ab dem Berichtsjahr 2012, erhoben.

Die erzieherischen Hilfen umfassten bis 2006 Leistungen gemäß §§ 28 bis 35 SGB VIII. Mit der Neustrukturierung der Statistik werden auch die Hilfen nach § 27 und § 35a erhoben. Das Merkmalsspektrum pro Hilfeart wurde grundlegend geändert. Aber auch die Methodik der Erhebung änderte sich. So werden heute für alle Hilfearten sowohl die im Laufe des Berichtsjahres beendeten als auch die am Jahresende andauernden Hilfen erfragt.

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Mit der Einführung des § 42a SGB VIII zur vorläufigen Inobhutnahme von ausländischen Kindern und Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise wurde die Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen ab dem Berichtsjahr 2017 um die zusätzliche Erhebung dieser Verfahren ergänzt. Doppelzählungen von Kindern und Jugendlichen sind daher ab dem Berichtsjahr 2017 möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden. Das hat zur Folge, dass die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu den Vorjahren eingeschränkt ist.

Auf Grund der Reform der Pflegeversicherung im Sommer 2008 werden ab der Erhebung zum Stichtag 15.12.2009 die teilstationär Versorgten bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen nicht mehr einbezogen. Diese erhalten in der Regel parallel auch Pflegegeld und/oder ambulante Sachleistungen und werden somit bereits dort als Leistungsempfänger gezählt. Um Mehrfachzählungen zu vermeiden, werden deshalb die Empfänger von teilstationärer Pflege bei der Ermittlung der Pflegebedürftigen insgesamt nicht berücksichtigt.

Mit Inkrafttreten des zweiten und dritten Pflegestärkungsgesetzes wurden ab dem Berichtsjahr 2017 ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff und ein neues Begutachtungsverfahren eingeführt. Dies hat zur Folge, dass die für alle Pflegebedürftigen einheitlich geltenden fünf Pflegegrade das bisherige System der drei Pflegestufen und der zusätzlichen Feststellung von erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz (insbesondere Demenz) ersetzen. Beim ersten Pflegegrad gilt ein abweichendes Leistungsrecht nach § 28a SGB XI. Neben den Empfängern von Pflegegeldleistungen (§ 37 oder § 38) des SGB XI werden nach § 2 Absatz 2 Nummer 2 der Pflegestatistikverordnung auch Empfänger von Leistungen der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag (§ 45a SGB XI), die dem Pflegegrad 1 zugeordnet sind, und Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1, die keine Leistungen der Pflegeversicherung im Kostenerstattungsverfahren nach § 45b des SGB XI in Anspruch nehmen, erhoben. Durch diese Veränderungen ist ab 2017 die zeitliche Vergleichbarkeit der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen mit den vorherigen Erhebungen etwas eingeschränkt.

Einige Statistiken erfolgen in mehrjährlichem Abstand, so die Statistik der schwerbehinderten Menschen (zweijährlich, letzte Veröffentlichung im Jahrbuch, Ausgabe 2020; nächste Veröffentlichung in Ausgabe 2022), die Statistik über ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen und die Statistik über Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und tätige Personen ohne Tageseinrichtungen.

XV

Ambulante Pflegeeinrichtungen

Hierbei handelt es sich um Pflegedienste, die

- selbständig wirtschaften,
- unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft Pflegebedürftige in ihrer Wohnung mit Leistungen der häuslichen Pflegehilfe im Sinne des § 36 SGB XI versorgen und
- durch einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur ambulanten Pflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73 Absatz 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten.

Ambulante Betreuungseinrichtungen

Hierbei handelt es sich um ambulante Betreuungsdienste,

- die dauerhaft pflegerische Betreuungsmaßnahmen und Hilfen bei der Haushaltsführung für Pflegebedürftige nach § 71 Absatz 1a SGB XI erbringen,
- keine körperbezogene Pflege nach § 36 SGB XI erbringen und
- für die die Vorschriften des SGB XI, die für die Pflegedienste gelten, entsprechend anzuwenden sind, soweit keine davon abweichende Regelung bestimmt ist.

Stationäre Pflegeeinrichtungen

Hierbei handelt es sich um voll- und teilstationäre Pflegeheime,

- die selbständig wirtschaften,
- in denen Pflegebedürftige unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft gepflegt werden und ganztägig (vollstationär) und/oder nur tagsüber oder nur nachts (teilstationär) untergebracht und verpflegt werden können und
- die durch einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur voll-, teilstationären Pflege und/oder Kurzzeitpflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten.

Pflegebedürftige

Nach § 14 Absatz 1 SGB XI sind Personen pflegebedürftig, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen. Es handelt sich um Personen, die körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbständig kompensieren oder bewältigen können. Die Pflegebedürftigkeit muss auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, und mit mindestens der in § 15 festgelegten Schwere bestehen.

In die Erhebung werden nur die Personen einbezogen, die entweder Pflegegeld erhalten oder die von einem Pflegedienst ambulant oder in einem Pflegeheim stationär versorgt werden und Leistungen nach dem SGB XI erhalten. Ausschlaggebend ist die Entscheidung der Pflegekasse bzw. des privaten Versicherungsunternehmens über das Vorliegen von Pflegebedürftigkeit und die Zuordnung der Pflegebedürftigen zu den Pflegegraden 1 bis 5. Für den Pflegegrad 1 besteht ein abweichendes Leistungsrecht nach § 28a SGB XI. Nach § 2 Absatz 2 Nummer 2 der Pflegestatistikverordnung werden neben den Empfängern von Pflegegeldleistungen nach § 37 oder § 38 des SGB XI auch Empfänger von Leistungen der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag im Sinne des § 45a des SGB XI, die dem Pflegegrad 1 zugeordnet sind, und Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1, die keine Leistungen der Pflegeversicherung im Kostenerstattungsverfahren nach § 45b des SGB XI in Anspruch nehmen, erhoben. Bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen werden ab der Erhebung zum 15.12.2009 die teilstationär Versorgten nicht mehr einbezogen. Eine Ausnahme sind ab 2017 die teilstationär versorgten Pflegebedürftigen des Pflegegrades 1. Diese erhalten kein Pflegegeld und werden daher in der Summierung der Pflegebedürftigen insgesamt berücksichtigt.

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Behinderung

Menschen sind behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Sie sind von Behinderung bedroht, wenn die Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als Grad der Behinderung (GdB), nach Zehnergraden (20 bis 100) abgestuft, festgestellt.

Art der Behinderung

Sie bezeichnet die funktionelle und anatomische Veränderung an Gliedmaßen bzw. Organen.

Schwerbehinderte Menschen

Als schwerbehindert gelten Personen, denen ein Grad der Behinderung von 50 oder mehr zuerkannt worden ist.

Wohngeld

Es ist ein von Bund und Land getragener Zuschuss zu den Aufwendungen für den Wohnraum und dient der wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens.

Wohngeld wird Mietern und Eigentümern als Mietzuschuss bzw. Lastenzuschuss gezahlt, wenn die Höhe ihrer Miete oder Belastung für angemessen großen Wohnraum die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ihres Haushalts überfordert. Auf Wohngeld besteht ein Rechtsanspruch, wenn die Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die Höhe des Wohngeldes bestimmt sich nach Haushaltsgröße, Gesamteinkommen und Wohnkosten, die bis zu bestimmten Höchstbeträgen berücksichtigt werden. Diese werden neben der Anzahl der Haushaltsmitglieder auch durch die Zuordnung einer Gemeinde zu einer Mietenstufe bestimmt.

In den Tabellen ist die Anzahl der Wohngeldhaushalte am 31.12. einschließlich der rückwirkend bewilligten Fälle aus dem 1. Vierteljahr des Folgejahres nachgewiesen.

Wohngeldrechtliche Teilhaushalte

Auf Grund des Ausschlusses der Transferleistungsempfänger vom Wohngeld entstehen ab 2005 neben den reinen Wohngeldhaushalten die so genannten Mischhaushalte. Dabei handelt es sich um solche Haushalte, in denen ein Teil der Haushaltsmitglieder wohngeldberechtigt ist (wohngeldrechtlicher Teilhaushalt) und andere Haushaltsmitglieder keinen Wohngeldanspruch haben. In der Wohngeldstatistik werden reine Wohngeldhaushalte und wohngeldrechtliche Teilhaushalte separat ausgewiesen.

XV

Sozialhilfe

Leistungen der Sozialhilfe erhält jede Person, die sich in einer Notlage befindet und sich nicht selbst helfen kann bzw. die erforderliche Hilfe weder von Angehörigen noch von Trägern anderer Sozialleistungen erhält. Die Leistungen der Sozialhilfe sind in den Kapiteln 3 bis 9 des SGB XII definiert.

Personengemeinschaft

Hierbei (bis 2014: Bedarfsgemeinschaft) handelt es sich um eine oder mehrere Personen eines Haushaltes, für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt.

Regelleistungen

Sie werden entsprechend dem Asylbewerberleistungsgesetz entweder als Grundleistungen oder als Leistung in besonderen Fällen gewährt.

- Grundleistungen dienen der Deckung des notwendigen Bedarfs an Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie an Gebrauchs- und Verbrauchsgütern des Haushalts und werden gemäß § 3 AsylbLG im notwendigen Umfang als Sachleistungen gewährt. Unter besonderen Umständen können anstelle von Sachleistungen Wertgutscheine bzw. Geldleistungen als Grundleistungen gewährt werden.
- In besonderen Fällen werden dem Leistungsberechtigten gemäß § 2 AsylbLG anstelle der Grundleistungen dem SGB XII entsprechende Leistungen in Form von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt.

Kinder- und Jugendhilfe

Sie umfasst eine Vielzahl von Leistungen und anderen Aufgaben entsprechend dem SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) zugunsten junger Menschen und Familien. Sie soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen sowie dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Junge Menschen

Junge Menschen sind Personen, die das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Hilfe zur Erziehung

Nach § 27 SGB VIII hat ein Personensorgeberechtigter bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe (Hilfe zur Erziehung), wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Hilfe zur Erziehung wird insbesondere nach Maßgabe der §§ 28 bis 35 gewährt. Art und Umfang der Hilfe richten sich nach dem erzieherischen Bedarf im Einzelfall. Die Beratungen orientieren sich entweder am jungen Menschen oder sie sind familienorientiert.

Erziehungsberatung

Sie umfasst alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen (multidisziplinär). Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.

Soziale Gruppenarbeit

Sie umfasst Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Einzelbetreuung

Hierbei handelt es sich um die Einbeziehung eines Erziehungsbeistandes oder Betreuungshelfers, um dem jungen Menschen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen zu helfen.

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Sozialpädagogische Familienhilfe

Es ist eine Hilfeart, die sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen erstreckt, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie.

Erziehung in einer Tagesgruppe

Die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib in seiner Familie sichern. Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Vollzeitpflege

Diese Form der Hilfe zur Erziehung soll entsprechend dem Alter und dem Entwicklungsstand des jungen Menschen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie jungen Menschen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung

Diese Form der Hilfe zur Erziehung ist stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt. Sie wird jungen Menschen gewährt, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen

Bei dieser Hilfeart handelt es sich um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt. Junge Menschen haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

Adoptionspflege

Es ist die Probezeit vor der Annahme des Kindes. Die Adoption soll in der Regel erst dann ausgesprochen werden, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Pflege gehabt hat.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Sie umfassen nach § 42 SGB VIII die Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen und nach § 42a SGB VIII die vorläufige Inobhutnahme von ausländischen Kindern und Jugendlichen, sobald deren unbegleitete Einreise nach Deutschland festgestellt wird.

Das Jugendamt ist berechtigt und verpflichtet, ein Kind oder einen Jugendlichen nach § 42 SGB VIII in seine Obhut zu nehmen, wenn

- das Kind oder der Jugendliche um Obhut bittet oder
- eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann oder
- ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten.

Die Inobhutnahme umfasst die Befugnis, ein Kind oder einen Jugendlichen

- bei einer geeigneten Person oder
- in einer geeigneten Einrichtung oder
- in einer sonstigen Wohnform

vorläufig unterzubringen; im Fall von Satz 2 Nummer 2 auch ein Kind oder einen Jugendlichen von einer anderen Person wegzunehmen. Nach einer Gesetzesänderung im SGB VIII wird ab dem Berichtsjahr 2014 nicht mehr nach der Art der vorläufigen Schutzmaßnahme (Inobhutnahme bzw. Herausnahme) unterschieden.

Herausnahme

Das ist die Entfernung eines Kindes oder Jugendlichen von einer anderen Person (mit Ausnahme des Personensorgeberechtigten), bei der sich das Kind oder der Jugendliche aufhält, wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen dies erfordert.

Gefährdungseinschätzung

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen.

Tageseinrichtungen für Kinder

Dies sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie erzieherisch und pflegerisch betreut werden, die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt.

Öffentlich geförderte Kindertagespflege

Sie bezeichnet die zeitweise Betreuung von Kindern bei einer Tagespflegeperson (Tagesmutter oder auch Tagesvater), die von den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe gefördert wird. Die Kindertagespflege ist neben der Tagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen eine gleichwertige Form der Kindertagesbetreuung.

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Genehmigte Plätze

Anzahl der laut Betriebserlaubnis genehmigten Plätze.

Besuchsquote/Betreuungsquote

Es ist die Anzahl der betreuten Kinder bezogen auf die Bevölkerung entsprechenden Alters in Prozent. Neben der Besuchsquote ist eine Betreuungsquote definiert. Während sich die Besuchsquote immer nur auf eine Form der Kindertagesbetreuung bezieht (entweder für Kinder in Kindertageseinrichtungen oder für Kinder in Kindertagespflege), ist die Betreuungsquote auf die Anzahl aller Kinder entsprechenden Alters in Kindertagesbetreuung bezogen. Um Doppelzählungen bei der Berechnung zu vermeiden, werden die Kinder, die neben öffentlich geförderter Kindertagespflege zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen, bei der Berechnung der Betreuungsquote nicht berücksichtigt.

Vollzeitstelle

Dabei handelt es sich um eine rechnerische Größe. Sie gibt die Zahl der Beschäftigten an, die sich fiktiv ergibt, wenn das gesamte Arbeitsvolumen ausschließlich auf Vollzeitarbeitskräfte verteilt würde. Beginnend ab Stichtag 1.3.2010 werden nebenberuflich tätige Personen in die Berechnung einbezogen. Für eine Vollzeitstelle werden in dieser Statistik 39 Wochenstunden angesetzt.

Pädagogisches Personal

Hierbei handelt es sich um Beschäftigte, die in den Arbeitsbereichen Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskraft, Förderung von Kindern nach SGB VIII/IX oder gruppenübergreifend tätig sind.

Tätige Personen

Das sind Personen, die in Voll-, Teilzeit oder nebenberuflich beschäftigt sind. Ehrenamtlich Tätige sind in den Kinder- und Jugendhilfestatistiken nicht enthalten. Das Gleiche gilt für Personen, die in Jugendbehörden und Geschäftsstellen in anderen Bereichen als denen der Jugendhilfe tätig sind.

Arbeitslosengeldempfänger

XV

Arbeitslosengeldempfänger sind Personen, die als Leistung der Arbeitslosenversicherung das so genannte Arbeitslosengeld erhalten. Dieses ersetzt demjenigen, der eine Arbeit verloren hat und keine neue Arbeitsstelle finden kann, in Form einer Lohnersatzleistung teilweise den Lohnausfall.

Bedarfsgemeinschaft

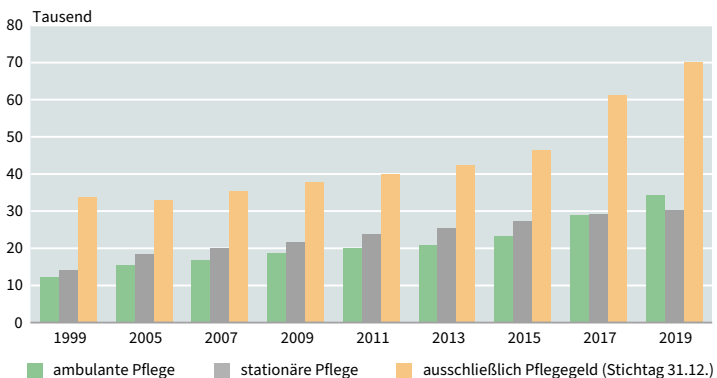
Eine Bedarfsgemeinschaft im Sinne des SGB II besteht aus einer oder mehreren Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Zu einer Bedarfsgemeinschaft gehört mindestens ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter. Zu den Personen in Bedarfsgemeinschaften zählen die Leistungsberechtigten mit Leistungsanspruch nach SGB II und nicht leistungsberechtigte Personen. Die nicht leistungsberechtigten Personen umfassen vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen und Kinder ohne Leistungsanspruch.

Leistungsberechtigte

Der überwiegende Teil der Leistungsberechtigten nach SGB II sind die Regelleistungsberechtigten. Dazu zählen Personen mit Anspruch auf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld, auf Mehrbedarfe sowie auf laufende und einmalige Leistungen nach § 22 SGB II. Die Regelleistungsberechtigten sind untergliedert in erwerbsfähige Leistungsberechtigte und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte. Neben den Regelleistungsberechtigten gibt es sonstige Leistungsberechtigte.

XV. Öffentliche Sozialleistungen

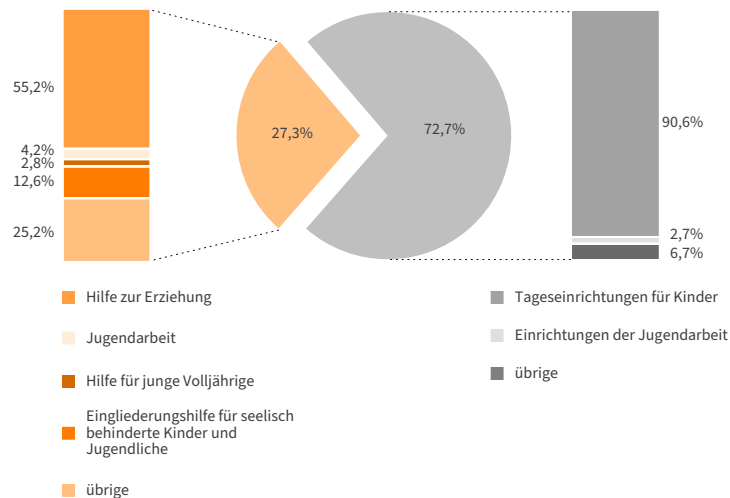
Pflegebedürftige 1999 und 2005 bis 2019 nach Leistungsarten Stichtag: 15.12.



Auszahlungen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2019 nach Hilfearten

für Einzel- und Gruppenhilfen

für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe



XV

1. Pflegeeinrichtungen, Pflegebedürftige und Pflegepersonal 2011 bis 2019

Merkmal	15.12.2011	15.12.2013	15.12.2015	15.12.2017	15.12.2019
Pflegeeinrichtungen insgesamt	790	829	889	952	1005
davon					
ambulante Pflegeeinrichtungen ¹⁾	411	417	432	457	472
stationäre Pflegeeinrichtungen	379	412	457	495	533
Pflegebedürftige insgesamt²⁾	82322	86889	94280	115620	135592
darunter					
mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz	.	33989	40740	.	.
und zwar					
männlich	28012	30527	33561	42860	51903
weiblich ³⁾	54310	56362	60719	72760	83689
Pflegegrad 1 ⁴⁾	.	.	.	885	8208
Pflegegrad 2	.	.	.	52983	60041
Pflegegrad 3	.	.	.	35466	41118
Pflegegrad 4	.	.	.	18674	18504
Pflegegrad 5	.	.	.	7559	7675
bisher noch keinem Pflegegrad zugeordnet	.	.	.	53	46
ambulante Pflege ⁵⁾	19996	20958	23185	28882	34462
vollstationäre Pflege	22191	23386	24558	25398	25307
davon					
Dauerpflege	21858	23045	24196	25078	25000
Kurzzeitpflege	333	341	362	320	307
Pflegegeld ⁶⁾	40135	42545	46537	61304	70131
mit Pflegegrad 1 und ausschließlich landesrechtlichen bzw. ohne Leistungen ⁷⁾	5615
mit Pflegegrad 1 und teilstationärer Pflege ⁸⁾	.	.	.	36	77
nachrichtlich: teilstationäre Pflege (Grad 2 bis 5) ⁸⁾	.	.	.	3782	4855
Nachrichtlich: ohne Pflegegrad mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz	.	3200	5328	.	.
Pflegepersonal insgesamt²⁾	25431	27109	30108	32462	34070
davon					
vollzeitbeschäftigt	8425	8279	9175	9544	9745
teilzeitbeschäftigt	14642	15778	17810	19717	20801
geringfügig beschäftigt	1014	1120	1266	1520	1651
Auszubildender, (Um-)Schüler ⁹⁾	1120	1650	1668	1556	1762
Helfer im freiwilligen sozialen Jahr	127	101	79	53	40
Zivildienstleistender	11	.	.	.	.
Helfer im Bundesfreiwilligendienst	92	145	86	59	54
Praktikant außerhalb einer Ausbildung	.	36	24	13	17

1) ab 2019 einschließlich ambulante Betreuungsdienste – 2) Ab dem Berichtsjahr 2019 werden Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (§ 22 Abs. 3 PStG) in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet. – 3) Personen mit dem Geschlecht „ohne Angabe“ (§ 22 Abs. 3 PStG) werden ab 2017 dem weiblichen Geschlecht zugeschlagen. – 4) Enthalten sind Pflegebedürftige des Pflegegrades 1, die zum Stichtag keine Leistungen der ambulanten Pflege-/Betreuungsdienste oder Pflegeheime bzw. ausschließlich Leistungen der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag erhalten. – 5) ab 2019 einschließlich durch ambulante Betreuungsdienste versorgte Pflegebedürftige; Sofern Pflegebedürftige Leistungen eines ambulanten Pflegedienstes und z. B. parallel eines ambulanten Betreuungsdienstes erhalten, kann es zu Doppelzählungen kommen. – 6) ohne Empfänger von Pflegegeld, die bereits bei der ambulanten Pflege bzw. vollstationären Dauerpflege bzw. Kurzzeitpflege berücksichtigt worden sind; Stichtag: 31.12. – 7) Ab 2019 können erstmals Pflegebedürftige des Pflegegrades 1 mit ausschließlich Leistungen der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag bzw. ohne Leistungen der ambulanten Pflege-/Betreuungsdienste oder Pflegeheime erfasst werden. – 8) Empfänger von teilstationärer Pflege des Pflegegrades 1 erhalten kein Pflegegeld und werden in der Summierung der Pflegebedürftigen insgesamt berücksichtigt. (In den Pflegegraden 2 bis 5 erhalten sie in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei der Zahl der Pflegebedürftigen erfasst.) – 9) bis 2011 einschließlich Praktikanten

2. Pflegebedürftige mit ausschließlich Pflegegeld am 31.12.2019 nach Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Pflegebedürftige ¹⁾		Davon mit Pflegegrad				
	Anzahl	je 1000 Einwohner ²⁾	1	2	3	4	5
31.12.2001	32 345	13,4	.	.	.	.	.
31.12.2003	32 372	13,6	.	.	.	.	.
31.12.2005	33 016	14,1	.	.	.	.	.
31.12.2007	35 421	15,5	.	.	.	.	.
31.12.2009	37 747	16,8	.	.	.	.	.
31.12.2011	40 135	18,4	.	.	.	.	.
31.12.2013	42 545	19,7	.	.	.	.	.
31.12.2015	46 537	21,4	.	.	.	.	.
31.12.2017	61 304	28,5	.	35 503	18 108	6 180	1 513
31.12.2019	70 131	32,9	.	40 649	21 268	6 225	1 989
Stadt Erfurt	5 918	27,7	.	3 481	1 825	463	149
Stadt Gera	2 769	29,7	.	1 543	892	253	81
Stadt Jena	2 199	19,7	.	1 325	619	202	53
Stadt Suhl	1 288	35,0	.	742	408	105	33
Stadt Weimar	1 592	24,4	.	922	486	127	57
Stadt Eisenach	1 272	30,1	.	787	337	107	41
Eichsfeld	4 103	41,0	.	2 362	1 210	405	126
Nordhausen	3 187	38,2	.	1 977	914	226	70
Wartburgkreis	4 591	38,6	.	2 554	1 436	446	155
Unstrut-Hainich-Kreis	4 463	43,7	.	2 723	1 234	388	118
Kyffhäuserkreis	3 406	45,9	.	1 994	1 060	271	81
Schmalkalden-Meiningen	4 830	38,7	.	2 778	1 470	450	132
Gotha	4 241	31,4	.	2 480	1 250	389	122
Sömmerda	2 642	38,1	.	1 539	797	228	78
Hildburghausen	2 378	37,6	.	1 340	733	241	64
Ilm-Kreis	3 347	31,5	.	1 920	1 048	270	109
Weimarer Land	2 690	32,7	.	1 537	837	243	73
Sonneberg	1 933	33,5	.	1 105	592	189	47
Saalfeld-Rudolstadt	3 318	32,2	.	1 912	988	306	112
Saale-Holzland-Kreis	2 375	28,6	.	1 345	747	221	62
Saale-Orla-Kreis	2 131	26,5	.	1 135	691	233	72
Greiz	2 490	25,6	.	1 435	769	210	76
Altenburger Land	2 968	33,2	.	1 713	925	252	78
Kreisfreie Städte zusammen	15 038	26,7	.	8 800	4 567	1 257	414
Landkreise zusammen	55 093	35,1	.	31 849	16 701	4 968	1 575

1) ohne Empfänger von Kombinationsleistungen, die bereits bei der ambulanten oder vollstationären Dauerpflege bzw. Kurzzeitpflege (bis 2007: stationäre Pflege) berücksichtigt sind – 2) bezogen auf die Bevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres; bis 2010: Fortschreibung auf der Basis des Zentralen Einwohnerregisters (ZER), Stand 3.10.1990; ab 2011: Fortschreibung auf der Basis des Zensus 2011

3. Ambulante Pflegeeinrichtungen und Pflegebedürftige am 15.12.2019 nach Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Ambulante Pflege-/ Betreuungs- dienste ¹⁾	Pflegebedürftige		Davon mit Pflegegrad				
		Anzahl	je 1000 Einwoh- ner ²⁾	1	2	3	4	5
15.12.2001	370	13010	5,4	.	.	.	.	.
15.12.2003	362	14390	6,1	.	.	.	.	.
15.12.2005	377	15485	6,6	.	.	.	.	.
15.12.2007	389	16740	7,3	.	.	.	.	.
15.12.2009	396	18734	8,3	.	.	.	.	.
15.12.2011	411	19996	9,2	.	.	.	.	.
15.12.2013	417	20958	9,7	.	.	.	.	.
15.12.2015	432	23185	10,7	.	.	.	.	.
15.12.2017	457	28882	13,4	805	13023	9126	4214	1714
15.12.2019	472	34462	16,2	2487	15192	10815	4294	1674
Stadt Erfurt	35	2519	11,8	169	1220	730	263	137
Stadt Gera	20	2127	22,8	200	886	648	266	127
Stadt Jena	19	1236	11,1	103	517	342	169	105
Stadt Suhl	8	674	18,3	24	262	266	87	35
Stadt Weimar	19	1920	29,4	158	886	562	233	81
Stadt Eisenach	9	1232	29,2	142	647	296	110	37
Eichsfeld	21	1384	13,8	70	562	434	217	101
Nordhausen	25	1501	18,0	109	801	398	110	83
Wartburgkreis	18	1062	8,9	53	439	357	171	42
Unstrut-Hainich-Kreis	25	2044	20,0	166	929	624	243	82
Kyffhäuserkreis	17	1611	21,7	99	719	528	199	66
Schmalkalden-Meiningen	26	2369	19,0	157	1018	744	335	115
Gotha	34	1921	14,2	120	866	647	205	83
Sömmerda	20	1343	19,3	62	618	451	159	53
Hildburghausen	10	814	12,9	66	330	256	123	39
Ilm-Kreis	20	1534	14,4	82	693	513	187	59
Weimarer Land	12	1001	12,2	85	468	311	102	35
Sonneberg	9	458	7,9	4	210	131	61	52
Saalfeld-Rudolstadt	33	1942	18,8	129	802	678	243	90
Saale-Holzland-Kreis	14	801	9,7	54	344	250	110	43
Saale-Orla-Kreis	23	1281	16,0	72	511	436	198	64
Greiz	34	1731	17,8	161	673	547	267	83
Altenburger Land	21	1957	21,9	202	791	666	236	62
Kreisfreie Städte zusammen	110	9708	17,3	796	4418	2844	1128	522
Landkreise zusammen	362	24754	15,8	1691	10774	7971	3166	1152

1) bis zum Berichtsjahr 2019 ausschließlich ambulante Pflegedienste – 2) bezogen auf die Bevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres; bis 2010: Fortschreibung auf der Basis des Zentralen Einwohnerregisters (ZER), Stand 3.10.1990; ab 2011: Fortschreibung auf der Basis des Zensus 2011

XV. Öffentliche Sozialleistungen

4. Stationäre Pflegeeinrichtungen und Pflegebedürftige am 15.12.2019 nach Kreisen

Lfd. Nr.	Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Stationäre Pflege- einrichtungen (Pflegeheime)	Verfügbare Plätze			je 1 000 Einwohner ¹⁾	insgesamt
			insgesamt	davon für			
				vollstationäre	teilstationäre		
1	15.12.2001	228	16962	16270	692	6,5	15657
2	15.12.2003	247	18023	17342	681	7,1	16835
3	15.12.2005	277	19845	18977	868	7,9	18526
4	15.12.2007	304	20969	19976	993	8,8	20052
5	15.12.2009	338	22815	21630	1185	9,7	21781
6	15.12.2011	379	24803	23332	1471	10,9	23828
7	15.12.2013	412	26433	24678	1755	11,8	25539
8	15.12.2015	457	27959	25654	2305	12,7	27486
9	15.12.2017	495	29386	26492	2894	13,6	29236
10	15.12.2019	533	30411	26898	3513	14,2	30259
11	Stadt Erfurt	37	2834	2533	301	13,6	2903
12	Stadt Gera	19	1483	1283	200	16,3	1514
13	Stadt Jena	16	1393	1302	91	11,4	1264
14	Stadt Suhl	9	487	448	39	15,5	569
15	Stadt Weimar	23	1229	1082	147	16,9	1100
16	Stadt Eisenach	14	753	685	68	17,4	737
17	Eichsfeld	31	1358	1025	333	14,2	1423
18	Nordhausen	29	1714	1584	130	19,2	1598
19	Wartburgkreis	21	1356	1306	50	10,9	1295
20	Unstrut-Hainich-Kreis	33	1716	1515	201	16,1	1645
21	Kyffhäuserkreis	25	1253	1070	183	18,0	1336
22	Schmalkalden-Meiningen	30	1621	1469	152	13,1	1639
23	Gotha	30	1654	1511	143	11,7	1575
24	Sömmerda	16	833	725	108	11,8	820
25	Hildburghausen	19	995	914	81	15,8	997
26	Ilm-Kreis	25	1401	1244	157	13,5	1436
27	Weimarer Land	17	1046	967	79	12,9	1057
28	Sonneberg	16	847	714	133	14,7	851
29	Saalfeld-Rudolstadt	32	1543	1339	204	15,2	1567
30	Saale-Holzland-Kreis	18	929	798	131	11,9	987
31	Saale-Orla-Kreis	21	848	712	136	10,7	857
32	Greiz	27	1504	1317	187	16,3	1584
33	Altenburger Land	25	1614	1355	259	16,8	1505
34	Kreisfreie Städte zusammen	118	8179	7333	846	14,4	8087
35	Landkreise zusammen	415	22232	19565	2667	14,1	22172

XV

1) bezogen auf die Bevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres; bis 2010: Fortschreibung auf der Basis des Zentralen Einwohnerregisters

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Pflegebedürftige									Lfd. Nr.
davon nach Art der Pflegeleistung			davon mit Pflegegrad						
vollstationäre Pflege		teil- stationäre Pflege	1	2	3	4	5	bisher noch keinem Pflegegrad zugeordnet	
zusammen	darunter Dauerpflege								
15 117	15 001	540	.	.	.	.	.	338	1
16 214	16 053	621	.	.	.	.	.	171	2
17 767	17 527	759	.	.	.	.	.	150	3
19 129	18 843	923	.	.	.	.	.	188	4
20 486	20 189	1 295	.	.	.	.	.	165	5
22 191	21 858	1 637	.	.	.	.	.	126	6
23 386	23 045	2 153	.	.	.	.	.	132	7
24 558	24 196	2 928	.	.	.	.	.	102	8
25 398	25 078	3 838	80	5 434	9 746	9 289	4 614	73	9
25 307	25 000	4 952	106	5 613	11 121	9 060	4 293	66	10
2 456	2 431	447	10	630	1 064	817	372	10	11
1 241	1 231	273	2	237	522	486	251	16	12
1 188	1 166	76	1	215	497	374	174	3	13
435	425	134	1	62	205	161	140	-	14
925	918	175	1	212	359	359	161	8	15
626	623	111	3	147	270	212	105	-	16
980	965	443	3	305	495	397	222	1	17
1 437	1 409	161	6	425	607	406	148	6	18
1 186	1 177	109	4	251	468	388	184	-	19
1 433	1 422	212	9	301	627	482	221	5	20
1 035	1 022	301	7	262	465	404	197	1	21
1 434	1 424	205	4	295	613	505	219	3	22
1 421	1 411	154	4	283	576	475	235	2	23
663	641	157	1	153	339	217	110	-	24
877	874	120	-	145	349	311	192	-	25
1 217	1 211	219	5	287	526	430	186	2	26
916	891	141	5	214	408	303	126	1	27
688	670	163	4	181	306	254	106	-	28
1 259	1 247	308	10	216	613	487	237	4	29
788	768	199	4	176	376	312	118	1	30
676	663	181	8	112	295	294	148	-	31
1 277	1 268	307	10	266	559	533	213	3	32
1 149	1 143	356	4	238	582	453	228	-	33
6 871	6 794	1 216	18	1 503	2 917	2 409	1 203	37	34
18 436	18 206	3 736	88	4 110	8 204	6 651	3 090	29	35

XV

(ZER), Stand 3.10.1990; ab 2011: Fortschreibung auf der Basis des Zensus 2011

5. Haushalte mit Wohngeld am 31.12.2019 nach Leistungsarten und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Davon					
		reine Wohngeld- haushalte	davon mit		wohngeld- rechtliche Teil- haushalte	davon mit	
			Miet- zuschuss	Lasten- zuschuss		Miet- zuschuss	Lasten- zuschuss
31.12.2005	34 449	33 223	28 003	5 220	1 226	1 005	221
31.12.2006	29 557	28 382	24 072	4 310	1 175	1 041	134
31.12.2007	26 709	25 469	21 990	3 479	1 240	1 119	121
31.12.2008	29 596	26 526	22 905	3 621	3 070	2 863	207
31.12.2009	45 687	36 275	31 318	4 957	9 412	8 952	460
31.12.2010	50 222	37 347	32 682	4 665	12 875	12 434	441
31.12.2011	42 896	34 532	30 718	3 814	8 364	8 085	279
31.12.2012	35 972	30 651	27 382	3 269	5 321	5 169	152
31.12.2013	28 939	25 259	22 699	2 560	3 680	3 577	103
31.12.2014	23 991	21 245	19 083	2 162	2 746	2 671	75
31.12.2015	19 173	17 196	15 447	1 749	1 977	1 936	41
31.12.2016	24 571	23 022	20 755	2 267	1 549	1 501	48
31.12.2017	22 351	21 138	19 030	2 108	1 213	1 171	42
31.12.2018	20 244	19 188	17 325	1 863	1 056	1 023	33
31.12.2019	17 878	17 003	15 357	1 646	875	844	31
Stadt Erfurt	2 421	2 358	2 312	46	63	61	2
Stadt Gera	1 012	933	912	21	79	79	-
Stadt Jena	1 250	1 163	1 150	13	87	87	-
Stadt Suhl	479	469	434	35	10	10	-
Stadt Weimar	746	711	692	19	35	34	1
Stadt Eisenach	422	413	399	14	9	9	-
Eichsfeld	605	592	513	79	13	12	1
Nordhausen	678	615	553	62	63	62	1
Wartburgkreis	672	637	522	115	35	34	1
Unstrut-Hainich-Kreis	850	811	718	93	39	37	2
Kyffhäuserkreis	658	554	455	99	104	97	7
Schmalkalden-Meiningen	915	862	726	136	53	50	3
Gotha	792	772	713	59	20	20	-
Sömmerda	397	382	296	86	15	14	1
Hildburghausen	216	210	167	43	6	5	1
Ilm-Kreis	843	833	756	77	10	10	-
Weimarer Land	631	582	517	65	49	48	1
Sonneberg	460	409	357	52	51	50	1
Saalfeld-Rudolstadt	1 001	984	867	117	17	16	1
Saale-Holzland-Kreis	562	529	431	98	33	33	-
Saale-Orla-Kreis	743	716	581	135	27	22	5
Greiz	655	633	524	109	22	20	2
Altenburger Land	870	835	762	73	35	34	1
Kreisfreie Städte zusammen	6 330	6 047	5 899	148	283	280	3
Landkreise zusammen	11 548	10 956	9 458	1 498	592	564	28

6. Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2019 nach der Haushaltsgröße

Stichtag Haushalt mit ... Person(en)	Reine Wohngeld- haushalte	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	Durchschnittliche Wohnkostenbelastung	
			vor	nach
			Wohngeldgewährung	
	Anzahl	EUR	%	
reine Wohngeldhaushalte insgesamt				
31.12.2013	25259	94	38,0	27,5
31.12.2014	21245	92	37,7	27,6
31.12.2015	17196	90	37,1	27,4
31.12.2016	23022	123	38,2	25,4
31.12.2017	21138	117	38,9	26,6
31.12.2018	19188	115	36,5	25,4
31.12.2019	17003	114	35,8	25,1
1	11182	87	43,3	31,6
2	2249	128	34,8	24,0
3	1208	145	30,1	21,0
4	1170	168	27,2	18,6
5	708	200	26,1	17,3
6 und mehr	486	317	25,4	14,0
mit Mietzuschuss				
31.12.2013	22699	92	38,1	27,5
31.12.2014	19083	90	37,9	27,7
31.12.2015	15447	89	37,3	27,6
31.12.2016	20755	118	37,0	24,5
31.12.2017	19030	112	37,8	25,9
31.12.2018	17325	111	35,9	24,9
31.12.2019	15357	110	35,2	24,8
1	10346	86	42,5	31,1
2	1978	128	33,7	23,1
3	1083	143	29,2	20,3
4	1013	166	26,2	17,7
5	591	199	25,0	16,2
6 und mehr	346	304	23,9	12,7
mit Lastenzuschuss				
31.12.2013	2560	110	37,1	27,4
31.12.2014	2162	110	36,4	27,0
31.12.2015	1749	107	35,4	26,5
31.12.2016	2267	171	46,5	32,0
31.12.2017	2108	161	46,9	32,2
31.12.2018	1863	151	41,2	28,7
31.12.2019	1646	150	40,3	27,9
1	836	110	55,9	39,0
2	271	127	44,4	32,1
3	125	163	38,1	27,2
4	157	178	33,6	24,4
5	117	205	31,5	22,7
6 und mehr	140	348	28,7	17,0

XV. Öffentliche Sozialleistungen

7. Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2019 nach durchschnittlichem monatlichem Wohngeldanspruch, durchschnittlicher Wohnkostenbelastung und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Reine Wohngeld- haushalte	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	Durchschnittliche Wohnkostenbelastung	
			vor	nach
			Wohngeldgewährung	
	Anzahl	EUR	%	
31.12.2005	33223	85	39,0	27,9
31.12.2006	28382	82	39,5	28,8
31.12.2007	25469	78	40,3	29,9
31.12.2008	26526	78	40,1	29,8
31.12.2009	36275	106	39,1	26,3
31.12.2010	37347	107	38,7	26,0
31.12.2011	34532	97	38,7	27,4
31.12.2012	30651	95	38,7	27,7
31.12.2013	25259	94	38,0	27,5
31.12.2014	21245	92	37,7	27,6
31.12.2015	17196	90	37,1	27,4
31.12.2016	23022	123	38,2	25,4
31.12.2017	21138	117	38,9	26,6
31.12.2018	19188	115	36,5	25,4
31.12.2019	17003	114	35,8	25,1
Stadt Erfurt	2358	126	36,4	25,4
Stadt Gera	933	99	34,1	24,3
Stadt Jena	1163	140	40,4	26,5
Stadt Suhl	469	116	34,8	24,2
Stadt Weimar	711	123	37,7	26,4
Stadt Eisenach	413	105	35,7	26,3
Eichsfeld	592	106	34,3	24,6
Nordhausen	615	109	35,4	25,0
Wartburgkreis	637	115	35,5	24,7
Unstrut-Hainich-Kreis	811	106	34,8	24,5
Kyffhäuserkreis	554	105	34,7	24,5
Schmalkalden-Meiningen	862	111	36,8	25,8
Gotha	772	99	34,2	24,7
Sömmerda	382	106	34,7	25,0
Hildburghausen	210	110	38,1	26,7
Ilm-Kreis	833	102	35,1	25,1
Weimarer Land	582	117	36,1	25,3
Sonneberg	409	119	32,7	23,0
Saalfeld-Rudolstadt	984	116	37,1	25,8
Saale-Holzland-Kreis	529	120	36,1	25,2
Saale-Orla-Kreis	716	114	35,6	25,3
Greiz	633	101	34,3	24,5
Altenburger Land	835	102	33,9	24,3
Kreisfreie Städte zusammen	6047	.	.	.
Landkreise zusammen	10956	.	.	.

8. Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2019 nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers und Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Reine Wohngeld- haushalte	Davon					
		Erwerbstätige		Arbeits- lose	Nichterwerbspersonen		
		Selbständige	Arbeit- nehmer ¹⁾		Rentner, Pensionäre	Studierende, Aus- zubildende	sonstige
Stadt Erfurt	2358	37	723	120	1219	113	146
Stadt Gera	933	5	225	41	593	7	62
Stadt Jena	1163	24	262	44	582	173	78
Stadt Suhl	469	11	154	26	248	6	24
Stadt Weimar	711	16	167	21	418	52	37
Stadt Eisenach	413	-	107	18	242	9	37
Eichsfeld	592	7	167	21	369	5	23
Nordhausen	615	2	152	29	373	15	44
Wartburgkreis	637	9	153	29	395	-	51
Unstrut-Hainich-Kreis	811	7	151	25	558	8	62
Kyffhäuserkreis	554	4	113	12	354	6	65
Schmalkalden-Meiningen	862	11	225	38	524	11	53
Gotha	772	5	146	33	534	4	50
Sömmerda	382	2	83	21	236	2	38
Hildburghausen	210	4	24	3	172	1	6
Ilm-Kreis	833	5	166	45	520	35	62
Weimarer Land	582	17	121	25	368	6	45
Sonneberg	409	7	149	16	213	-	24
Saalfeld-Rudolstadt	984	19	250	34	625	10	46
Saale-Holzland-Kreis	529	10	138	18	309	5	49
Saale-Orla-Kreis	716	17	196	19	414	13	57
Greiz	633	7	147	25	403	11	40
Altenburger Land	835	13	216	39	492	5	70
Thüringen	17003	239	4235	702	10161	497	1169
davon							
kreisfreie Städte	6047	93	1638	270	3302	360	384
Landkreise	10956	146	2597	432	6859	137	785

1) Arbeiter, Angestellte und Beamte

XV. Öffentliche Sozialleistungen

9. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Dezember 2019 nach ausgewählten Merkmalen

Jahr ¹⁾ Unterbringungsart Altersgruppe	Insgesamt		Davon	
	Anzahl	darunter Ausländer	männlich ²⁾	weiblich
Insgesamt				
2013	16 086	573	8 546	7 540
2014	16 465	655	9 008	7 457
2015	16 562	723	9 253	7 309
2016	15 643	792	8 948	6 695
2017	15 970	902	9 164	6 806
2018	16 499	1 045	9 557	6 942
2019	16 437	1 124	9 649	6 788
Außerhalb von Einrichtungen	12 954	1 106	7 553	5 401
In Einrichtungen	3 483	18	2 096	1 387
Nachrichtlich: Durchschnittsalter	52,8	68,5	51,4	54,8
18 Jahre bis unter Altersgrenze³⁾				
2013	10 676	116	6 572	4 104
2014	11 088	139	6 868	4 220
2015	11 208	146	6 995	4 213
2016	10 818	149	6 799	4 019
2017	10 927	163	6 845	4 082
2018	11 224	202	7 074	4 150
2019	11 109	230	7 015	4 094
Altersgrenze³⁾ und älter				
2013	5 410	457	1 974	3 436
2014	5 377	516	2 140	3 237
2015	5 354	577	2 258	3 096
2016	4 825	643	2 149	2 676
2017	5 043	739	2 319	2 724
2018	5 275	843	2 483	2 792
2019	5 328	894	2 634	2 694
Alter von ... bis unter ... Jahren				
18 – 25	709	11	430	279
25 – 30	1 108	16	674	434
30 – 40	3 510	23	2 108	1 402
40 – 50	1 897	32	1 188	709
50 – 60	2 326	81	1 577	749
60 – 65	1 396	61	935	461
65 – 70	2 692	386	1 498	1 194
70 – 75	1 258	249	642	616
75 – 80	660	113	318	342
80 – 85	548	107	209	339
85 – 90	211	26	49	162
90 und mehr	122	19	21	101

1) bis Berichtsjahr 2014 zum 31.12., ab Berichtsjahr 2015 am Ende des 4. Vierteljahres – 2) ab 2017 einschließlich „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PStG) – 3) Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII; 2019: 65 Jahre und 8 Monate

**10. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
im Dezember 2019 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen**

Jahr ¹⁾ Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Davon				Durchschnittlicher monatlicher Nettobedarf
		18 Jahre bis unter Altersgrenze ²⁾		Altersgrenze ²⁾ und älter		
	Anzahl	je 1000 der Bevölkerung ³⁾	Anzahl	je 1000 der Bevölkerung ³⁾	EUR	
2010	13 313	8 936	6,2	4 377	8,5	338
2011	14 153	9 455	6,8	4 698	9,2	342
2012	15 061	10 018	7,3	5 043	9,9	346
2013	16 086	10 676	7,9	5 410	10,6	353
2014	16 465	11 088	8,3	5 377	10,4	358
2015	16 562	11 208	8,4	5 354	10,4	381
2016	15 643	10 818	8,2	4 825	9,3	409
2017	15 970	10 927	8,4	5 043	9,6	428
2018	16 499	11 224	8,7	5 275	9,9	436
2019	16 437	11 109	8,7	5 328	9,9	454
Stadt Erfurt	2 417	1 408	10,5	1 009	21,7	526
Stadt Gera	925	633	11,9	292	11,0	468
Stadt Jena	879	498	7,0	381	16,5	494
Stadt Suhl	344	252	12,2	92	7,9	460
Stadt Weimar	695	415	10,4	280	19,2	486
Stadt Eisenach	474	304	12,1	170	16,0	414
Eichsfeld	616	402	6,8	214	9,2	423
Nordhausen	636	458	9,3	178	8,3	438
Wartburgkreis	692	496	7,0	196	6,6	423
Unstrut-Hainich-Kreis	747	535	8,9	212	8,4	424
Kyffhäuserkreis	702	522	12,0	180	9,1	436
Schmalkalden-Meiningen	769	568	7,6	201	6,2	424
Gotha	746	488	6,0	258	7,8	430
Sömmerda	571	427	10,2	144	8,6	424
Hildburghausen	379	279	7,3	100	6,5	394
Ilm-Kreis	813	494	7,8	319	11,9	429
Weimarer Land	513	375	7,6	138	7,2	471
Sonneberg	433	315	9,2	118	7,5	438
Saalfeld-Rudolstadt	683	503	8,5	180	6,1	463
Saale-Holzland-Kreis	518	387	7,9	131	6,2	444
Saale-Orla-Kreis	523	398	8,4	125	6,0	441
Greiz	607	441	7,9	166	5,9	441
Altenburger Land	755	511	10,1	244	9,2	421
Kreisfreie Städte zusammen	5 734	3 510	10,2	2 224	16,7	.
Landkreise zusammen	10 703	7 599	8,2	3 104	7,7	.

1) bis Berichtsjahr 2014 zum 31.12., ab Berichtsjahr 2015 am Ende des 4. Vierteljahres – 2) Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII; 2019: 65 Jahre und 8 Monate – 3) Bevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres; bis 2010: Fortschreibung auf der Basis des Zentralen Einwohnerregisters (ZER), Stand 3.10.1990; ab 2011: Fortschreibung auf der Basis des Zensus 2011

XV. Öffentliche Sozialleistungen

11. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2015 bis 2019

Hilfeart	2015	2016	2017	2018	2019
	1000 EUR				
Hilfe zum Lebensunterhalt Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ¹⁾	31 678	31 465	32 112	31 399	32 000
	84 595	83 258	.	.	.
Hilfen gemäß Kapitel 5 bis 9 SGB XII zusammen	485 453	498 264	507 827	521 675	552 253
davon					
Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	7 382	7 146	6 735	6 711	6 096
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	416 069	427 514	443 159	454 587	479 739
Hilfe zur Pflege	53 216	55 438	50 452	52 973	59 214
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	8 787	8 166	7 481	7 403	7 204
Bruttoausgaben insgesamt	601 727	612 987	539 939	553 074	584 252
Einnahmen	62 644	66 646	64 117	65 250	66 194
Nettoausgaben insgesamt	539 083	546 341	475 823	487 824	518 058

¹⁾ wird ab 2017 nicht mehr erhoben

12. Empfänger und Personengemeinschaften mit Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt 2015 bis 2019

Merkmal	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Empfänger insgesamt	9614	8644	8331	8071	7490
männlich	5573	5144	5007	4905	4619
weiblich	4041	3500	3324	3166	2871
in Einrichtungen	6027	5163	5010	4945	4684
außerhalb von Einrichtungen	3587	3481	3321	3126	2806
unter 7	319	301	300	254	242
7 bis unter 11	295	303	268	262	252
11 bis unter 15	381	411	405	337	308
15 bis unter 18	153	126	121	131	116
18 bis unter 21	165	171	159	173	181
21 bis unter 25	288	259	236	272	288
25 bis unter 30	647	568	517	445	356
30 bis unter 40	1402	1421	1408	1422	1293
40 bis unter 50	1213	1119	1083	1122	1063
50 bis unter 60	1804	1551	1554	1561	1485
60 bis unter 65	1312	1126	1023	837	786
65 und mehr Jahre	1635	1288	1257	1255	1120
nachrichtlich:					
Durchschnittsalter	46,8	45,2	45,2	45,2	45,1
Personengemeinschaften insgesamt	9376	8433	8139	7901	7349
in Einrichtungen	6026	5162	5010	4945	4684
außerhalb von Einrichtungen	3350	3271	3129	2956	2665
durchschnittlicher monatlicher Bruttobedarf in EUR	701	705	719	723	732
durchschnittlicher monatlicher Nettobedarf in EUR	336	355	374	396	421

XV. Öffentliche Sozialleistungen

13. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2019 nach ausgewählten Merkmalen und dem Wohnkreis der Hilfeempfänger

Lfd. Nr.	Wohnkreis der Hilfeempfänger	Insgesamt		unter 18
		Anzahl	je 1000 der Bevölkerung ¹⁾	
1	Stadt Erfurt	861	4,0	114
2	Stadt Gera	382	4,1	83
3	Stadt Jena	259	2,3	27
4	Stadt Suhl	87	2,4	5
5	Stadt Weimar	265	4,1	37
6	Stadt Eisenach	285	6,7	36
7	Eichsfeld	330	3,3	28
8	Nordhausen	333	4,0	48
9	Wartburgkreis	222	1,9	12
10	Unstrut-Hainich-Kreis	359	3,5	25
11	Kyffhäuserkreis	277	3,7	55
12	Schmalkalden-Meiningen	294	2,4	30
13	Gotha	369	2,7	53
14	Sömmerda	251	3,6	58
15	Hildburghausen	264	4,2	15
16	Ilm-Kreis	330	3,1	74
17	Weimarer Land	167	2,0	11
18	Sonneberg	157	2,7	11
19	Saalfeld-Rudolstadt	435	4,2	60
20	Saale-Holzland-Kreis	162	2,0	13
21	Saale-Orla-Kreis	331	4,1	40
22	Greiz	313	3,2	32
23	Altenburger Land	217	2,4	28
24	Thüringen	6950	3,3	895
25	Außerhalb Thüringens	540	x	23
26	Insgesamt	7490	x	918

XV

1) Bevölkerung am 31.12.

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Und zwar						Lfd. Nr.
im Alter von ... bis unter ... Jahren				in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	
18–25	25–50	50–65	65 und mehr			
50	297	263	137	371	490	1
12	131	109	47	208	174	2
25	100	78	29	116	143	3
1	35	37	9	35	52	4
14	110	81	23	96	169	5
14	106	84	45	183	102	6
13	97	103	89	277	53	7
13	132	97	43	232	101	8
8	81	81	40	154	68	9
37	123	112	62	225	134	10
15	93	78	36	163	114	11
26	111	85	42	201	93	12
26	113	120	57	191	178	13
29	77	61	26	166	85	14
23	106	86	34	216	48	15
22	103	83	48	174	156	16
4	67	62	23	97	70	17
3	53	64	26	99	58	18
18	177	133	47	301	134	19
13	63	47	26	105	57	20
23	166	65	37	256	75	21
9	83	139	50	186	127	22
13	70	70	36	110	107	23
411	2494	2138	1012	4162	2788	24
58	218	133	108	522	18	25
469	2712	2271	1120	4684	2806	26

XV

XV. Öffentliche Sozialleistungen

14. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2015 bis 2019

Merkmal	2015	2016	2017	2018	2019
In Einrichtungen	25 138	24 797	24 323	24 608	24 861
Außerhalb von Einrichtungen	13 943	13 825	12 896	13 842	13 732
Insgesamt¹⁾²⁾	36 837	36 410	35 005	35 801	35 719
männlich	20 693	20 606	19 832	20 206	20 153
weiblich	16 144	15 804	15 173	15 595	15 566
unter 7	6 419	6 354	6 086	6 156	6 087
7 bis unter 11	1 821	1 906	1 890	2 008	1 986
11 bis unter 15	440	492	470	548	560
15 bis unter 18	331	335	347	361	340
18 bis unter 21	350	380	373	413	425
21 bis unter 25	902	836	718	816	863
25 bis unter 30	2 371	2 127	1 929	1 658	1 494
30 bis unter 40	4 616	4 718	4 672	4 819	4 790
40 bis unter 50	4 049	3 918	3 761	3 775	3 878
50 bis unter 60	5 642	5 559	5 340	5 339	5 171
60 bis unter 65	2 420	2 457	2 363	2 409	2 448
65 und mehr Jahre	7 476	7 328	7 056	7 499	7 677
nachrichtlich:					
Durchschnittsalter	42,1	41,9	41,8	42,1	42,4
Hilfen zur Gesundheit ³⁾	223	210	495	682	230
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	26 966	27 066	26 495	27 065	27 071
Hilfe zur Pflege ⁴⁾	8 259	8 044	7 116	7 516	7 746
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 181	1 887	1 718	1 464	1 462

XV

1) ohne Mehrfachzählungen – 2) ab 2017 ohne Empfänger von ausschließlich Hilfe zur Pflege, für die kein abgeschlossenes Verfahren zur Ermittlung und Feststellung des Pflegegrades vorliegt – 3) unmittelbar vom örtlichen Träger der Sozialhilfe erbrachte Leistungen – 4) ab 2017 ohne Empfänger von Hilfe zur Pflege, für die kein abgeschlossenes Verfahren zur Ermittlung und Feststellung des Pflegegrades vorliegt

**15. Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
2015 bis 2019**

Art der Ausgaben bzw. Einnahmen	2015	2016	2017	2018	2019
	1000 EUR				
Leistungen in besonderen Fällen zusammen	7 493	15 936	27 144	22 401	21 540
davon					
Hilfe zum Lebensunterhalt	6 261	11 912	24 868	21 942	21 141
Hilfen gemäß Kapitel 5 bis 9 SGB XII	1 232	4 023	2 275	459	399
Grundleistungen zusammen	72 379	132 005	53 243	40 659	33 606
davon					
Sachleistungen	35 429	74 981	34 410	24 940	21 128
Wertgutscheine	513	3 043	557	238	207
Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	15 855	17 805	6 122	5 598	4 987
Geldleistungen für den Lebensunterhalt	20 581	36 176	12 154	9 882	7 284
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	16 711	26 984	6 414	1 083	1 039
Arbeitsgelegenheiten	259	878	115	117	143
Sonstige Leistungen zusammen	968	1 870	737	698	1 057
davon					
Sachleistungen	465	1 014	425	322	531
Geldleistungen	503	856	312	375	526
Bruttoausgaben insgesamt	97 810	177 674	87 652	64 958	57 386
Einnahmen	625	3 023	4 240	3 125	2 119
Nettoausgaben insgesamt	97 185	174 651	83 412	61 833	55 267

XV. Öffentliche Sozialleistungen

16. Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2019 nach Leistungsarten, Altersgruppen und Geschlecht

Stichtag — Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon					laufende Hilfe zum Lebens- unterhalt
		Grundleistungen				zusammen ¹⁾	
		hiervon					
		Sachleistungen	Wert- gutscheine	Geldleistungen			
Insgesamt							
31.12.2014	8 552	7 912	6 733	888	5 666	640	
31.12.2015	28 401	26 978	22 381	1 219	18 371	1 423	
31.12.2016 ²⁾	12 007	9 089	6 594	276	8 725	2 918	
31.12.2017	9 120	5 822	4 521	108	5 382	3 298	
31.12.2018	7 859	4 484	3 608	163	4 349	3 375	
31.12.2019	7 455	4 122	3 278	143	3 885	3 333	
unter 3	641	334	256	13	324	307	
3 – 7	701	361	294	13	331	340	
7 – 11	571	279	221	9	262	292	
11 – 15	420	219	180	8	204	201	
15 – 18	242	126	101	6	117	116	
18 – 21	499	267	216	12	248	232	
21 – 25	868	452	368	15	427	416	
25 – 30	964	570	457	20	540	394	
30 – 40	1 507	912	718	30	855	595	
40 – 50	644	382	294	10	368	262	
50 – 60	272	142	113	3	135	130	
60 und mehr	126	78	60	4	74	48	
Nachrichtlich: Durchschnittsalter	24,0	24,8	24,7	23,9	24,8	23,0	
männlich							
31.12.2014	5 302	4 966	4 328	599	3 375	336	
31.12.2015	19 025	18 218	15 153	873	12 448	807	
31.12.2016 ²⁾	7 659	5 926	4 373	181	5 688	1 733	
31.12.2017	5 814	3 771	2 968	76	3 473	2 043	
31.12.2018	4 959	2 807	2 265	90	2 702	2 152	
31.12.2019	4 556	2 504	1 977	86	2 347	2 052	
unter 3	330	163	120	4	156	167	
3 – 7	361	189	155	4	171	172	
7 – 11	277	142	114	6	131	135	
11 – 15	232	122	95	4	116	110	
15 – 18	135	75	59	4	71	60	
18 – 21	371	179	144	10	164	192	
21 – 25	652	317	254	10	298	335	
25 – 30	646	371	301	14	350	275	
30 – 40	923	573	447	18	534	350	
40 – 50	401	252	194	8	242	149	
50 – 60	162	82	65	2	76	80	
60 und mehr	66	39	29	2	38	27	
Nachrichtlich: Durchschnittsalter	24,7	25,6	25,6	26,0	25,7	23,6	

1) ohne Mehrfachzählungen – 2) ohne Empfänger in Aufnahmeeinrichtungen

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Noch: 16. Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2019 nach Leistungsarten, Altersgruppen und Geschlecht

Stichtag — Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon					laufende Hilfe zum Lebens- unterhalt
		Grundleistungen				zusammen ¹⁾	
		hiervon					
		Sachleistungen	Wert- gutscheine	Geldleistungen			
weiblich							
31.12.2014	3250	2946	2405	289	2291	304	
31.12.2015	9376	8760	7228	346	5923	616	
31.12.2016 ²⁾	4348	3163	2221	95	3037	1185	
31.12.2017	3306	2051	1553	32	1909	1255	
31.12.2018	2900	1677	1343	73	1647	1223	
31.12.2019	2899	1618	1301	57	1538	1281	
unter 3	311	171	136	9	168	140	
3 – 7	340	172	139	9	160	168	
7 – 11	294	137	107	3	131	157	
11 – 15	188	97	85	4	88	91	
15 – 18	107	51	42	2	46	56	
18 – 21	128	88	72	2	84	40	
21 – 25	216	135	114	5	129	81	
25 – 30	318	199	156	6	190	119	
30 – 40	584	339	271	12	321	245	
40 – 50	243	130	100	2	126	113	
50 – 60	110	60	48	1	59	50	
60 und mehr	60	39	31	2	36	21	
Nachrichtlich: Durchschnittsalter	22,8	23,5	23,3	20,7	23,5	21,9	

1) ohne Mehrfachzählungen – 2) ohne Empfänger in Aufnahmeeinrichtungen

XV. Öffentliche Sozialleistungen

17. Auszahlungen und Einzahlungen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2019

Jahr Art der Auszahlungen bzw. Einzahlungen	Insgesamt	Davon für	
		öffentliche Träger	die Förderung der freien Träger
1 000 EUR			
1995	548 833	439 030	109 803
2000	547 129	345 851	201 278
2001	552 278	361 198	191 080
2002	551 611	346 328	205 282
2003	546 967	322 940	224 027
2004	555 663	304 286	251 377
2005	547 447	300 147	247 300
2006	538 916	307 218	231 698
2007	557 391	312 529	244 862
2008	585 531	337 338	248 193
2009	640 476	372 551	267 926
2010	697 501	398 252	299 249
2011	748 848	411 324	337 524
2012	780 864	429 618	351 246
2013	836 277	451 933	384 344
2014	856 934	476 947	379 988
2015	894 084	497 295	396 789
2016	975 175	569 181	405 994
2017	1 040 582	601 415	439 167
2018	1 093 045	613 023	480 023
2019	1 161 507	646 868	514 639
Einzel- und Gruppenhilfen	317 082	278 453	38 629
darunter			
Jugendarbeit	13 294	1 894	11 399
Jugendsozialarbeit	13 503	2 829	10 674
Förderung von Kindern in Kindertages-			
einrichtungen und in Kindertagespflege	29 512	26 372	3 140
Hilfe zur Erziehung	175 154	167 951	7 203
Hilfe für junge Volljährige	8 929	8 929	-
Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe ¹⁾	844 425	368 415	476 010
darunter			
Einrichtungen der Jugendarbeit	22 551	9 074	13 477
Einrichtungen der Jugendsozialarbeit	429	429	-
Tageseinrichtungen für Kinder	765 367	308 672	456 695
Einrichtungen für Hilfe zur Erziehung und			
Hilfe für junge Volljährige sowie für			
die Inobhutnahme	2 589	2 405	184
Auszahlungen insgesamt	1 161 507	646 868	514 639
Einzahlungen	88 180	80 308	7 871
Reine Auszahlungen insgesamt	1 073 328	566 560	506 768

1) einschließlich für Personal der Jugendhilfeverwaltung bei kameraler Haushaltsführung

**18. Auszahlungen und Einzahlungen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe
2019 nach Trägern**

Träger	Auszahlungen insgesamt	Davon für			Einzahlungen	Reine Auszahlungen
		Einzel- und Gruppenhilfen	Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe	Personal der Jugendhilfeverwaltung ¹⁾		
Stadt Erfurt	128581	45972	79606	3004	12538	116043
Stadt Gera	57605	29047	28558	-	1341	56264
Stadt Jena	76610	25348	51262	-	3119	73491
Stadt Suhl	22030	10341	11689	-	897	21134
Stadt Weimar	43212	11566	26774	4872	2461	40751
Stadt Eisenach	25948	11145	13582	1221	580	25368
Eichsfeld	50066	11186	38880	-	5633	44433
Nordhausen	46558	13778	30488	2292	4364	42195
Wartburgkreis	61960	15929	44687	1344	6051	55909
Unstrut-Hainich-Kreis	55342	14934	36484	3924	2493	52849
Kyffhäuserkreis	35290	6730	26465	2095	3475	31815
Schmalkalden-Meiningen	62915	13970	47497	1448	5212	57703
Gotha	69372	14194	51682	3497	5449	63923
Sömmerda	37424	8993	26547	1885	3233	34191
Hildburghausen	33722	8232	23815	1675	4662	29059
Ilm-Kreis	53466	8430	41682	3354	4760	48706
Weimarer Land	41526	8642	32215	669	2656	38871
Sonneberg	26430	7189	17814	1427	996	25434
Saalfeld-Rudolstadt	47800	9919	35025	2856	2498	45302
Saale-Holzland-Kreis	44944	10846	31007	3091	4289	40655
Saale-Orla-Kreis	34507	5854	26752	1901	2481	32026
Greiz	51026	9087	38835	3105	4276	46750
Altenburger Land	45608	11529	31637	2443	4717	40892
Zusammen	1151945	312860	792981	46104	88180	1063765
davon						
kreisfreie Städte/Landkreise	574887	312372	217152	45363	32958	541929
kreisangehörige Gemeinden ohne Jugendamt/Gemeindeverbände	577058	488	575829	741	55222	521836
Überörtliche Träger ²⁾	9562	4222	5340	-	-	9562
Thüringen	1161507	317082	798321	46104	88180	1073328

XV

1) bei kameraler Haushaltsführung – 2) Nach § 6 ThürKJHAG ist das Land überörtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe.

XV. Öffentliche Sozialleistungen

19. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige 2004 bis 2019^{*)}

Lfd. Nr.	Art der Hilfe	2004	2005	2006	2007	2008	2009
am 31.12. andauernde Hilfen							
1	Hilfe zur Erziehung ¹⁾	.	.	.	222	338	372
2	Erziehungsberatung ²⁾	.	.	.	3256	3839	3994
3	Soziale Gruppenarbeit	132	117	135	80	59	84
4	Einzelbetreuung	650	559	483	440	498	468
5	Sozialpädagogische Familienhilfe	663	641	686	690	824	812
6	Erziehung in einer Tagesgruppe	473	425	442	403	434	429
7	Vollzeitpflege	1212	1003	1097	1060	1217	1263
8	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	2138	1682	1759	1286	1447	1407
9	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	28	20	22	24	31	18
10	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen ¹⁾	.	.	.	290	430	445
beendete Hilfen							
11	Hilfe zur Erziehung ¹⁾	.	.	.	187	264	315
12	Erziehungsberatung	10214	10043	9127	7544	8785	9216
13	Soziale Gruppenarbeit	266	193	186	178	157	181
14	Einzelbetreuung	488	460	398	417	470	471
15	Sozialpädagogische Familienhilfe	343	334	372	422	497	568
16	Erziehung in einer Tagesgruppe	200	176	192	182	217	213
17	Vollzeitpflege	223	215	179	224	302	304
18	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	880	678	707	648	702	739
19	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	10	15	10	13	13	17
20	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen ¹⁾	.	.	.	113	165	229
durchschnittliche Dauer bei beendeter Hilfe in Monaten							
21	Hilfe zur Erziehung ¹⁾	.	.	.	8	8	11
22	Erziehungsberatung	7	8	8	5	5	6
23	Soziale Gruppenarbeit	7	8	8	7	8	6
24	Einzelbetreuung	12	12	13	11	10	12
25	Sozialpädagogische Familienhilfe	19	18	19	17	16	16
26	Erziehung in einer Tagesgruppe	25	22	24	23	18	20
27	Vollzeitpflege	56	50	48	51	41	37
28	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	22	23	27	23	22	19
29	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	12	16	22	21	21	24
30	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen ¹⁾	.	.	.	20	18	22

*) Anzahl der Hilfen – 1) aufgrund gesetzlicher Änderungen ab 2007 zusätzlich erhoben – 2) ab 2007 Angaben zu andauernden Hilfen

XV. Öffentliche Sozialleistungen

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Lfd. Nr.
381	421	483	521	522	553	624	674	727	762	1
4297	4318	3930	4228	4248	3978	4303	4456	4304	4427	2
96	111	69	69	71	89	88	103	145	150	3
481	479	469	453	450	484	501	560	618	608	4
848	885	900	883	903	981	1078	1090	1168	1181	5
455	449	443	421	404	364	380	387	387	388	6
1274	1319	1362	1450	1511	1551	1565	1664	1758	1823	7
1440	1520	1526	1522	1506	1672	2433	2503	2278	2239	8
17	14	17	22	20	27	30	29	26	31	9
522	572	665	740	764	801	853	1117	1284	1499	10
380	371	464	533	565	539	598	604	688	715	11
9080	9094	9940	9319	9862	9399	8604	8770	9044	8683	12
125	85	131	66	70	84	90	84	74	79	13
410	364	437	406	406	396	440	427	566	573	14
544	567	599	680	621	640	620	719	669	695	15
222	210	228	233	221	248	160	231	205	185	16
268	300	330	304	312	318	304	360	324	326	17
721	723	790	866	827	895	1060	1559	1560	1240	18
7	8	10	9	17	16	15	18	14	11	19
207	231	248	284	329	333	343	334	458	452	20
11	10	10	10	11	10	10	11	10	11	21
6	6	6	5	5	6	5	5	5	6	22
7	8	9	11	8	9	10	9	13	11	23
12	13	13	13	13	13	14	14	12	11	24
16	15	14	15	14	15	16	18	17	16	25
23	21	23	23	22	22	23	24	22	21	26
49	43	44	43	45	40	48	47	44	46	27
22	21	20	21	22	19	17	16	17	18	28
17	26	25	18	19	11	15	33	27	22	29
23	22	23	21	23	24	24	21	22	24	30

XV. Öffentliche Sozialleistungen

20. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige am 31.12.2019 nach ausgewählten Merkmalen

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt ¹⁾		
			Hilfe zur Erziehung	darunter familienorientiert
Insgesamt				
1	unter 3	1257	171	149
2	3– 6	2033	202	175
3	6– 9	2638	214	168
4	9–12	3155	223	163
5	12–15	2732	178	131
6	15–18	2233	138	101
7	18 und mehr	729	75	50
8	Insgesamt	14777	1201	937
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1440	132	94
männlich				
10	unter 3	629	77	65
11	3– 6	1117	115	97
12	6– 9	1509	100	73
13	9–12	1868	132	89
14	12–15	1579	100	73
15	15–18	1221	78	59
16	18 und mehr	456	55	36
17	Zusammen	8379	657	492
18	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	951	89	57
weiblich				
19	unter 3	628	94	84
20	3– 6	916	87	78
21	6– 9	1129	114	95
22	9–12	1287	91	74
23	12–15	1153	78	58
24	15–18	1012	60	42
25	18 und mehr	273	20	14
26	Zusammen	6398	544	445
27	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	489	43	37

1) Anzahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Davon nach Art der Hilfe									Lfd. Nr.
Erziehungsberatung	soziale Gruppenarbeit	Einzelbetreuung	sozialpädagogische Familienhilfe	Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen	
425	-	4	384	1	226	45	-	1	1
825	-	12	518	3	315	156	-	2	2
1090	7	17	459	71	312	262	-	206	3
934	44	53	406	247	345	379	1	523	4
632	55	181	333	64	319	502	11	457	5
423	33	214	207	2	275	666	15	260	6
98	11	127	104	-	31	229	4	50	7
4427	150	608	2411	388	1823	2239	31	1499	8
248	10	115	261	27	96	458	2	91	9
214	-	2	204	-	113	19	-	-	10
455	-	6	291	1	155	93	-	1	11
611	4	11	249	47	158	161	-	168	12
540	25	31	184	161	176	209	1	409	13
326	34	117	191	45	168	260	7	331	14
187	23	124	113	1	144	373	12	166	15
36	11	88	47	-	17	171	4	27	16
2369	97	379	1279	255	931	1286	24	1102	17
142	7	88	135	21	57	351	2	59	18
211	-	2	180	1	113	26	-	1	19
370	-	6	227	2	160	63	-	1	20
479	3	6	210	24	154	101	-	38	21
394	19	22	222	86	169	170	-	114	22
306	21	64	142	19	151	242	4	126	23
236	10	90	94	1	131	293	3	94	24
62	-	39	57	-	14	58	-	23	25
2058	53	229	1132	133	892	953	7	397	26
106	3	27	126	6	39	107	-	32	27

XV. Öffentliche Sozialleistungen

21. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige am 31.12.2019 nach Art der Hilfe und Kreisen

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt ¹⁾			
			Hilfe zur Erziehung	Erziehungs-beratung	soziale Gruppenarbeit
1	Stadt Erfurt	1523	283	488	8
2	Stadt Gera	963	38	301	12
3	Stadt Jena	729	35	270	-
4	Stadt Suhl	300	16	51	-
5	Stadt Weimar	538	18	156	11
6	Stadt Eisenach	372	38	108	5
7	Eichsfeld	646	3	161	11
8	Nordhausen	509	-	191	-
9	Wartburgkreis	593	4	166	9
10	Unstrut-Hainich-Kreis	669	73	212	7
11	Kyffhäuserkreis	375	6	85	10
12	Schmalkalden-Meiningen	771	28	383	7
13	Gotha	549	10	260	-
14	Sömmerda	372	41	69	-
15	Hildburghausen	367	3	-	59
16	Ilm-Kreis	513	39	272	4
17	Weimarer Land	442	24	117	6
18	Sonneberg	370	44	99	-
19	Saalfeld-Rudolstadt	739	3	387	-
20	Saale-Holzland-Kreis	408	10	122	-
21	Saale-Orla-Kreis	319	18	147	-
22	Greiz	458	4	101	-
23	Altenburger Land	583	24	281	1
24	Thüringen	13108	762	4427	150
	davon				
25	kreisfreie Städte	4425	428	1374	36
26	Landkreise	8683	334	3053	114

XV

1) Anzahl der Hilfen

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Davon nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzelbetreuung	sozialpädagogische Familienhilfe	Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen	
28	9	24	167	273	6	237	1
48	81	35	97	227	1	123	2
56	92	9	65	115	1	86	3
13	61	11	35	83	-	30	4
22	83	13	73	106	2	54	5
19	32	9	28	72	1	60	6
58	40	23	61	87	1	201	7
29	53	11	91	86	-	48	8
55	65	35	96	63	-	100	9
11	51	25	109	122	2	57	10
19	31	22	84	74	3	41	11
32	32	24	96	105	2	62	12
11	39	24	52	115	4	34	13
23	36	5	70	84	-	44	14
32	78	10	76	80	1	28	15
8	14	15	82	60	-	19	16
24	63	12	96	65	1	34	17
16	54	13	42	72	-	30	18
39	65	16	101	79	3	46	19
21	48	8	71	83	2	43	20
15	31	-	57	46	-	5	21
27	93	22	87	61	-	63	22
2	30	22	87	81	1	54	23
608	1181	388	1823	2239	31	1499	24
186	358	101	465	876	11	590	25
422	823	287	1358	1363	20	909	26

XV

22. Adoptierte Kinder und Jugendliche 2019 nach ausgewählten Merkmalen

Jahr — Merkmal	Adoptierte Kinder					
	männlich ¹⁾	weiblich	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren		
				unter 6	6 – 15	15 – 18
Insgesamt						
1995	85	94	179	73	87	19
2000	45	51	96	40	42	14
2001	49	69	118	46	54	18
2002	43	54	97	53	38	6
2003	60	54	114	71	29	14
2004	46	37	83	47	24	12
2005	40	49	89	47	29	13
2006	48	35	83	35	30	18
2007	49	48	97	62	26	9
2008	41	49	90	55	30	5
2009	48	50	98	54	40	4
2010	46	54	100	62	33	5
2011	40	50	90	61	26	3
2012	43	39	82	52	25	5
2013	44	64	108	71	30	7
2014	47	36	83	49	28	6
2015	46	53	99	72	18	9
2016	51	43	94	58	28	8
2017	72	62	134	78	42	14
2018	50	50	100	62	.	.
2019	48	47	95	58	31	6
Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern						
Verwandt	4	3	7	3	4	-
Stiefvater/Stiefmutter	24	21	45	17	24	4
Nicht verwandt	20	23	43	38	3	2
Familienstand der abgebenden Eltern						
Ledig	37	34	71	48	21	2
Verheiratet	2	1	3	1	2	-
Geschieden	5	7	12	2	8	2
Sonstige	4	5	9	7	-	2
Art der Unterbringung vor der Adoptionspflege						
Leiblicher Elternteil mit Stiefelternanteil oder Partner	29	21	50	20	26	4
Heim	-	1	1	1	-	-
Krankenhaus	10	12	22	22	-	-
Pflegefamilie	7	8	15	9	4	2
Übrige Unterbringungsformen	2	5	7	6	1	-

1) Berichtsjahr 2017: Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PStG) werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

23. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2019 nach Art der Maßnahme und persönlichen Merkmalen

Jahr — Alter von ... bis unter ... Jahren	Inobhutnahme			Herausnahme ¹⁾	Insgesamt	Davon Unterbringung während der Maßnahme		
	zusammen	davon				bei einer geeigneten Person	in einer geeigneten Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform
		auf eigenen Wunsch	wegen dringender Kindeswohlgefährdung					
Insgesamt								
1995	400	141	259	2	402	23	373	6
2000	782	295	487	-	782	51	722	9
2005	756	237	519	4	760	76	654	30
2006	842	255	587	-	842	110	714	18
2007	956	235	721	-	956	139	807	10
2008	1160	266	894	1	1161	198	931	32
2009	976	224	752	-	976	156	791	29
2010	959	253	706	-	959	149	766	44
2011	1016	235	781	-	1016	172	804	40
2012	1103	219	884	-	1103	204	839	60
2013	1165	237	928	-	1165	174	882	109
2014	1226	242	984	.	1226	214	959	53
2015	2182	239	1943	.	2182	411	1653	118
2016	2639	382	2257	.	2639	450	2037	152
2017	1751	221	1530	.	1751	219	1471	61
2018	1355	235	1120	.	1355	218	1074	63
2019	1351	230	1121	-	1351	201	1098	52
unter 3	240	-	240	-	240	88	144	8
3 – 6	148	-	148	-	148	42	101	5
6 – 9	135	3	132	-	135	22	111	2
9 – 12	162	23	139	-	162	13	143	6
12 – 14	159	48	111	-	159	12	141	6
14 – 16	241	74	167	-	241	10	223	8
16 – 18	266	82	184	-	266	14	235	17
Insgesamt	1351	230	1121	-	1351	201	1098	52
männlich								
unter 3	123	-	123	-	123	51	69	3
3 – 6	81	-	81	-	81	23	57	1
6 – 9	72	1	71	-	72	9	62	1
9 – 12	79	11	68	-	79	4	71	4
12 – 14	61	14	47	-	61	5	54	2
14 – 16	107	30	77	-	107	6	98	3
16 – 18	151	27	124	-	151	8	132	11
Zusammen	674	83	591	-	674	106	543	25
weiblich								
unter 3	117	-	117	-	117	37	75	5
3 – 6	67	-	67	-	67	19	44	4
6 – 9	63	2	61	-	63	13	49	1
9 – 12	83	12	71	-	83	9	72	2
12 – 14	98	34	64	-	98	7	87	4
14 – 16	134	44	90	-	134	4	125	5
16 – 18	115	55	60	-	115	6	103	6
Zusammen	677	147	530	-	677	95	555	27

1) wird ab 2014 nicht mehr erhoben

XV. Öffentliche Sozialleistungen

24. Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2019 nach ausgewählten Merkmalen

Geschlecht ¹⁾ ----- Ergebnis der Gefährdungseinschätzung ----- Art der Kindeswohlgefährdung	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren ¹⁾					
		unter 1	1-3	3-6	6-10	10-14	14-18
Gefährdungseinschätzungen							
Insgesamt	3983	358	603	820	916	743	543
männlich	2040	183	313	438	484	377	245
weiblich	1943	175	290	382	432	366	298
Ergebnis der Gefährdungseinschätzungen							
Akute Kindeswohlgefährdung	652	90	76	117	126	126	117
Art der Kindeswohlgefährdung²⁾							
Anzeichen für Vernachlässigung	435	78	64	86	72	62	73
Anzeichen für körperliche Misshandlung	175	16	12	28	39	52	28
Anzeichen für psychische Misshandlung	156	11	11	28	41	35	30
Anzeichen für sexuelle Gewalt	42	-	2	6	10	11	13
Latente Kindeswohlgefährdung	602	40	86	118	154	112	92
Art der Kindeswohlgefährdung²⁾							
Anzeichen für Vernachlässigung	420	26	68	87	101	80	58
Anzeichen für körperliche Misshandlung	101	6	15	16	26	19	19
Anzeichen für psychische Misshandlung	145	11	16	29	39	24	26
Anzeichen für sexuelle Gewalt	18	-	-	3	6	4	5
Keine Kindeswohlgefährdung, aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	1837	151	298	405	418	336	229
Keine Kindeswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfe-/Unterstützungsbedarf	892	77	143	180	218	169	105

XV

1) Kinder und Jugendliche, bei denen eine Gefährdungseinschätzung vorgenommen worden ist – 2) Mehrfachnennungen möglich

**25. Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2019
nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Verfahren			Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
				einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohl- gefährdung	
	insgesamt	davon ¹⁾		Kindeswohlgefährdung	aber Hilfe-/ Unter- stützungs- bedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unter- stützungs- bedarf	
		männlich	weiblich				
Stadt Erfurt	786	414	372	46	85	590	65
Stadt Gera	153	89	64	19	23	78	33
Stadt Jena	294	157	137	97	52	103	42
Stadt Suhl	66	29	37	25	14	21	6
Stadt Weimar	123	58	65	38	32	24	29
Stadt Eisenach	58	37	21	5	23	25	5
Eichsfeld	240	113	127	38	29	118	55
Nordhausen	237	135	102	31	48	89	69
Wartburgkreis	81	34	47	6	5	20	50
Unstrut-Hainich-Kreis	83	44	39	21	3	32	27
Kyffhäuserkreis	143	70	73	32	26	55	30
Schmalkalden-Meiningen	179	96	83	10	6	102	61
Gotha	113	66	47	37	25	35	16
Sömmerda	147	72	75	10	36	66	35
Hildburghausen	49	28	21	28	9	4	8
Ilm-Kreis	239	115	124	8	13	94	124
Weimarer Land	36	17	19	12	7	9	8
Sonneberg	148	79	69	37	24	39	48
Saalfeld-Rudolstadt	205	99	106	38	31	97	39
Saale-Holzland-Kreis	101	54	47	37	24	29	11
Saale-Orla-Kreis	264	124	140	33	52	107	72
Greiz	28	11	17	7	4	10	7
Altenburger Land	210	99	111	37	31	90	52
Thüringen	3983	2040	1943	652	602	1837	892
davon							
kreisfreie Städte	1480	784	696	230	229	841	180
Landkreise	2503	1256	1247	422	373	996	712

1) Kinder und Jugendliche, bei denen eine Gefährdungseinschätzung vorgenommen worden ist

XV. Öffentliche Sozialleistungen

26. Tageseinrichtungen für Kinder am 1.3.2020 nach ausgewählten Merkmalen

Stichtag — Art der Tageseinrichtung	Tages- einrichtungen	Genehmigte Plätze ¹⁾	Betreute Kinder	Tätige Personen	Darunter pädagogisches Personal ²⁾
31.12.1991	2971	168 523	.	26 720	18 702
31.12.1994	1721	111 075	.	15 188	11 279
31.12.1998	1405	79 247	.	11 771	9 327
31.12.2002	1379	86 192	.	11 563	9 396
15.3.2006	1364	93 159	79 454	12 561	9 988
15.3.2007	1349	93 599	79 130	12 248	9 811
15.3.2008	1341	93 849	79 460	12 481	9 986
1.3.2009	1329	94 194	81 093	12 832	10 348
1.3.2010	1320	94 760	82 102	13 382	10 864
1.3.2011	1314	95 491	83 421	14 612	11 786
1.3.2012	1314	96 474	85 298	15 396	12 433
1.3.2013	1317	97 644	87 330	16 221	12 904
1.3.2014	1314	98 447	88 784	16 604	13 238
1.3.2015	1316	99 102	89 565	16 797	13 400
1.3.2016	1315	100 257	91 138	17 016	13 643
1.3.2017	1319	101 251	93 006	17 354	13 951
1.3.2018	1320	102 488	94 055	17 683	14 226
1.3.2019 ³⁾	1328	103 436	94 659	17 979	14 410
1.3.2020	1330	104 155	94 443	18 230	14 578
Tageseinrichtungen mit Kindern unter 3 Jahren	16	751	680	216	189
Tageseinrichtungen mit Kindern von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)	101	5 738	5 270	967	734
Tageseinrichtungen mit Kindern von 5 bis unter 14 Jahren (nur Schulkinder)	-	-	-	-	-
Tageseinrichtungen mit Kindern aller Altersgruppen davon	1213	97 666	88 493	17 047	13 655
mit alterseinheitlichen Gruppen	771	63 280	56 919	10 901	8 677
mit altersgemischten Gruppen	79	4 644	4 274	859	689
mit alterseinheitlichen und alters- gemischten Gruppen	363	29 742	27 300	5 287	4 289

1) bis 2002: verfügbare Plätze – 2) im ersten Arbeitsbereich – 3) zum Stichtag 1.3.2019 Untererfassung einer Kindertageseinrichtung in der kreisfreien Stadt Jena

27. Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1.3.2020 nach Altersgruppen, Besuchsquoten und Betreuungszeiten

Stichtag Alter von ... bis unter ... Jahren Besuchs- bzw. Betreuungsquote ¹⁾ Betreuungszeit	Insgesamt	Davon in		
		Tages- einrichtungen für Kinder	Kindertagespflege	
			zusammen	darunter Kinder, die zusätzlich eine Kindertages- einrichtung oder Ganztagssschule besuchen
15.3.2006	80060	79454	606	32
1.3.2010	83022	82102	920	67
1.3.2011	84439	83421	1018	59
1.3.2012	86354	85298	1056	61
1.3.2013	88440	87330	1110	64
1.3.2014	89952	88784	1168	53
1.3.2015	90724	89565	1159	56
1.3.2016	92392	91138	1254	50
1.3.2017	94240	93006	1234	40
1.3.2018	95220	94055	1165	20
1.3.2019 ²⁾	95786	94659	1127	24
1.3.2020	95474	94443	1031	16
Betreute Kinder				
unter 1	382	334	48	-
1 – 2	11980	11317	663	-
2 – 3	16429	16138	291	-
3 – 4	17934	17922	12	3
4 – 5	18196	18190	6	2
5 – 6	18354	18350	4	4
6 – 7	11574	11572	2	2
7 – 11	618	614	4	4
11 – 14	7	6	1	1
Besuchs- bzw. Betreuungsquote der betreuten Kinder (im Alter von ... bis unter ... Jahren) in %				
unter 1	2,3	2,0	0,3	x
1 – 2	68,2	64,4	3,8	x
2 – 3	89,5	87,9	1,6	x
3 – 4	94,8	94,8	0,1	x
4 – 5	96,2	96,2	0,0	x
5 – 6	96,0	96,0	0,0	x
Kinder mit einer vertraglich vereinbarten Betreuungszeit pro Woche				
Bis zu 25 Stunden	1759	1703	56	x
Mehr als 25 bis zu 35 Stunden	2619	2510	109	x
Mehr als 35 Stunden zusammen	91096	90230	866	x
davon				x
36 bis unter 40 Stunden	295	295	-	x
40 bis unter 45 Stunden	17111	16729	382	x
45 Stunden und mehr	73690	73206	484	x
Nachrichtlich:				
Durchgehende Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden pro Betreuungstag (Ganztagsbetreuung)	91107	90236	871	x

1) Bevölkerung am 31.12. – 2) zum Stichtag 1.3.2019 Untererfassung einer Kindertageseinrichtung in der kreisfreien Stadt Jena

XV. Öffentliche Sozialleistungen

28. Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1.3.2020 nach Altersgruppen und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Betreute Kinder insgesamt	Davon in							
		Tageseinrichtungen für Kinder				Kindertagespflege			
		zu- sammen	darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren			zu- sammen	darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren		
			unter 2	2–3	3–6		unter 2	2–3	3–6
15.3.2006	80060	79454	5260	13437	48777	606	482	89	21
15.3.2007	79783	79130	5554	12662	48760	653	531	77	26
15.3.2008	80222	79460	6147	12676	48610	762	611	96	25
1.3.2009	81988	81093	7985	12945	48332	895	711	102	36
1.3.2010	83022	82102	8344	13971	47885	920	715	147	32
1.3.2011	84439	83421	8961	14478	48328	1018	765	182	41
1.3.2012	86354	85298	9703	15097	49331	1056	813	170	37
1.3.2013	88440	87330	9971	15927	50251	1110	851	194	29
1.3.2014	89952	88784	10718	15622	50888	1168	878	229	30
1.3.2015	90724	89565	10918	15938	51053	1159	867	233	23
1.3.2016	92392	91138	11414	16105	52251	1254	906	293	27
1.3.2017	94240	93006	11931	16363	52801	1234	869	313	26
1.3.2018	95220	94055	12140	16636	53511	1165	837	293	26
1.3.2019 ¹⁾	95786	94659	12069	16593	54123	1127	739	349	31
1.3.2020	95474	94443	11651	16138	54462	1031	711	291	22
Stadt Erfurt	10004	9682	986	1676	5757	322	250	65	7
Stadt Gera	3889	3874	541	630	2227	15	8	7	-
Stadt Jena	5767	5577	743	946	3263	190	130	59	1
Stadt Suhl	1297	1289	162	213	735	8	8	-	-
Stadt Weimar	3364	3261	398	528	1913	103	54	45	4
Stadt Eisenach	1776	1767	230	321	997	9	2	2	2
Eichsfeld	5039	4964	522	868	2885	75	42	32	1
Nordhausen	3684	3683	460	609	2103	1	1	-	-
Wartburgkreis	5374	5329	542	930	3183	45	33	3	5
Unstrut-Hainich-Kreis	4872	4861	620	853	2735	11	9	2	-
Kyffhäuserkreis	3011	3008	350	549	1718	3	1	2	-
Schmalkalden-Meiningen	5439	5405	657	957	3054	34	21	13	-
Gotha	5961	5917	699	1014	3485	44	32	12	-
Sömmerda	3280	3272	430	556	1885	8	7	1	-
Hildburghausen	2710	2710	389	490	1511	-	-	-	-
Ilm-Kreis	4744	4707	638	822	2628	37	24	13	-
Weimarer Land	3882	3844	516	612	2241	38	27	11	-
Sonneberg	2226	2226	291	376	1295	-	-	-	-
Saalfeld-Rudolstadt	4338	4333	521	728	2482	5	3	2	-
Saale-Holzland-Kreis	3732	3684	526	593	2130	48	30	18	-
Saale-Orla-Kreis	3490	3484	424	601	1966	6	4	1	1
Greiz	4157	4150	577	670	2299	7	3	3	1
Altenburger Land	3438	3416	429	596	1970	22	22	-	-
Kreisfreie Städte zusammen	26097	25450	3060	4314	14892	647	452	178	14
Landkreise zusammen	69377	68993	8591	11824	39570	384	259	113	8

1) zum Stichtag 1.3.2019 Untererfassung einer Kindertageseinrichtung in der kreisfreien Stadt Jena

29. In Tageseinrichtungen für Kinder tätiges pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal am 1.3.2020 nach Beschäftigungsumfang und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Tätige Personen insgesamt	Davon nach Anzahl der vertraglich vereinbarten Wochenstunden				Rechnerische Zahl der Vollzeitstellen ¹⁾	Darunter für pädagogisches Personal ¹⁾
		unter 30	30 bis unter 35	35 bis unter 40	40 und mehr		
15.3.2006	10385	1906	3376	2710	2393	8722	8386
15.3.2007	10077	1949	3525	2620	1983	8400	8177
15.3.2008	10252	1985	3547	2763	1957	8532	8321
1.3.2009	10577	1750	3549	2902	2376	8938	8764
1.3.2010	11123	1773	3408	3124	2818	9561	9347
1.3.2011	12603	1045	2827	4060	4671	11417	10643
1.3.2012	13324	1095	2878	4421	4930	12080	11235
1.3.2013	13828	1117	2822	4690	5199	12564	11718
1.3.2014	14193	1133	2939	4861	5260	12874	12030
1.3.2015	14367	1074	3215	5048	5030	13015	12160
1.3.2016	14601	1066	3269	5185	5081	13204	12333
1.3.2017	14924	1120	3213	5259	5332	13517	12638
1.3.2018	15270	1164	3292	5418	5396	13795	12857
1.3.2019 ²⁾	15488	1164	3191	5630	5503	14019	13057
1.3.2020	15702	1080	3132	5879	5611	14235	13253
Stadt Erfurt	1638	145	334	565	594	1462	1357
Stadt Gera	648	32	60	200	356	614	578
Stadt Jena	1018	89	245	442	242	897	836
Stadt Suhl	219	9	37	118	55	199	183
Stadt Weimar	536	50	112	203	171	477	443
Stadt Eisenach	313	23	64	126	100	283	264
Eichsfeld	802	111	180	242	269	701	648
Nordhausen	604	26	116	221	241	557	520
Wartburgkreis	830	70	136	315	309	752	695
Unstrut-Hainich-Kreis	789	61	205	262	261	703	653
Kyffhäuserkreis	491	29	106	218	138	439	407
Schmalkalden-Meiningen	881	66	161	364	290	796	740
Gotha	952	45	169	384	354	881	822
Sömmerda	528	18	97	206	207	489	455
Hildburghausen	434	24	75	169	166	400	372
Ilm-Kreis	785	39	152	260	334	719	671
Weimarer Land	626	37	163	255	171	562	523
Sonneberg	355	13	53	111	178	335	310
Saalfeld-Rudolstadt	668	31	99	202	336	623	580
Saale-Holzland-Kreis	629	34	91	305	199	577	544
Saale-Orla-Kreis	583	43	128	185	227	529	494
Greiz	763	59	149	318	237	695	649
Altenburger Land	610	26	200	208	176	545	510
Kreisfreie Städte zusammen	4372	348	852	1654	1518	3933	3661
Landkreise zusammen	11330	732	2280	4225	4093	10302	9592

1) Ab Stichtag 1.3.2010 werden nebenberuflich Tätige in die Berechnung einbezogen. Für eine Vollzeitstelle wurden 39 Wochenstunden angesetzt. Rundungsdifferenzen sind möglich. Berücksichtigt wurde der Beschäftigungsumfang im ersten und zweiten Arbeitsbereich (ab 2011). – 2) zum Stichtag 1.3.2019 Untererfassung einer Kindertageseinrichtung in der kreisfreien Stadt Jena

XV. Öffentliche Sozialleistungen

30. Arbeitslosengeldempfänger, Bedarfsgemeinschaften und Leistungsberechtigte im Jahresdurchschnitt 2020 nach Kreisen

Jahres- durchschnitt	Arbeitslosengeldempfänger				Bedarfs- gemein- schaften	Personen in Bedarfs- gemein- schaften	Darunter Leistungs- berechtigte	Darunter Regel- leistungs- berechtigte	Davon	
	bei Arbeitslosigkeit		bei Weiterbildung						erwerbs- fähige Leistungs- berechtigte	nicht erwerbs- fähige Leistungs- berechtigte
	ins- gesamt	darunter Frauen	ins- gesamt	darunter Frauen						
Kreisfreie Stadt Landkreis										
2011	29 395	12 907	2 130	1 182	118 603	208 923	191 573	190 475	152 654	37 821
2012	30 187	13 111	2 047	1 246	112 212	196 572	182 544	181 331	142 255	39 077
2013	31 663	13 443	2 483	1 454	108 871	190 425	179 379	177 110	137 073	40 037
2014	29 214	12 472	2 758	1 641	103 946	182 221	172 719	170 053	129 901	40 152
2015	26 493	11 437	2 620	1 560	98 245	173 338	164 959	161 949	122 385	39 563
2016	23 682	10 457	2 288	1 369	93 027	165 028	157 298	154 587	116 208	38 378
2017	21 264	9 571	2 091	1 261	88 545	160 361	153 608	151 632	112 170	39 462
2018	19 975	9 075	1 965	1 173	80 819	148 027	140 767	138 464	102 115	36 349
2019	21 232	9 403	1 901	1 076	73 745	135 660	128 805	126 640	92 960	33 681
2020	27 052	11 688	1 640	942	70 536	128 632	121 728	119 718	88 861	30 857
Stadt Erfurt	2 704	1 178	205	106	9 352	18 219	17 597	17 267	12 169	5 098
Stadt Gera	1 173	502	43	25	5 589	10 465	9 937	9 810	7 113	2 697
Stadt Jena	1 095	473	94	45	3 590	6 468	6 176	6 125	4 565	1 560
Stadt Suhl	484	198	33	16	1 082	1 762	1 648	1 638	1 296	342
Stadt Weimar	730	321	56	28	2 943	5 232	4 986	4 926	3 599	1 326
Stadt Eisenach	595	265	42	24	1 959	3 745	3 640	3 555	2 551	1 005
Eichsfeld	1 284	538	72	41	2 028	3 669	3 496	3 447	2 573	874
Nordhausen	1 113	459	99	52	3 594	6 878	6 358	6 305	4 628	1 678
Wartburgkreis	1 512	678	77	40	2 515	4 355	4 087	3 986	3 054	932
Unstrut- Hainich-Kreis	1 454	645	74	37	3 894	7 301	6 884	6 761	5 010	1 750
Kyffhäuserkreis	1 121	468	61	32	3 394	6 115	5 666	5 634	4 340	1 294
Schmalkalden- Meiningen	1 615	713	66	40	2 600	4 617	4 329	4 261	3 253	1 008
Gotha	1 825	822	128	76	4 164	7 770	7 359	7 134	5 217	1 916
Sömmerda	977	405	134	97	2 124	3 810	3 522	3 488	2 610	878
Hildburghausen	795	319	30	18	1 056	1 854	1 714	1 673	1 271	402
Ilm-Kreis	1 362	597	93	58	3 577	6 414	6 094	5 888	4 465	1 423
Weimarer Land	995	445	54	40	2 275	4 183	3 937	3 882	2 840	1 043
Sonneberg	810	342	36	23	1 134	2 120	1 944	1 919	1 426	492
Saalfeld- Rudolstadt	1 314	571	59	31	3 144	5 223	4 941	4 885	3 799	1 087
Saale-Holzland- Kreis	902	404	40	23	2 095	3 443	3 244	3 212	2 549	663
Saale-Orla-Kreis	1 052	470	44	30	1 959	3 570	3 389	3 321	2 443	878
Greiz	1 145	483	52	29	2 596	4 368	4 024	4 003	3 133	870
Altenburger Land	995	392	48	31	3 872	7 052	6 758	6 598	4 957	1 641

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Datenstand: April 2021